

Chulalongkorn University

Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester Chulalongkorn University, August - Dezember 2023

Vorbereitung

Im Rahmen meines Masterstudiums in "Strategisches Management und Innovation" hatte ich mich dazu entschieden, im Wintersemester 2023/24 ein Auslandssemester zu absolvieren. Nachdem ich alle Möglichkeiten in Betracht gezogen hatte, wählte ich aufgrund der positiven Erfahrungsberichte und meines großen Interesses, eine vollkommen unterschiedliche Kultur kennenzulernen, die Chulalongkorn Universität in Bangkok, Thailand.

Die initiale Kontaktaufnahme für mein Vorhaben erfolgte im Februar über Herrn Schwaiger, die Ansprechperson des ASEAN-UNINET. Dort reichte ich meine Bewerbungsunterlagen ein, darunter ein Motivationsschreiben und meinen Lebenslauf ein. Eine hilfreiche Informationsveranstaltung wurde von Herrn Dr. Thomas Hofer geleitet, der mir wertvolle Ratschläge zum Bewerbungsprozess und zum Joint-Study Stipendium gab. Die Nominierung an der Gastuniversität und die Bewerbung für das Stipendium verliefen reibungslos. Es war lediglich eine Formalität, sofern alle Dokumente, einschließlich Empfehlungsschreiben, Motivationsschreiben und eine Liste potenzieller Kurse, rechtzeitig über die Seite der Chulalongkorn Universität eingereicht wurden. Bei der Auswahl der Kurse unterstützte mich Frau Julia Hautz, wobei man sich bewusst sein sollte, dass nicht alle Kurse angeboten werden. Ein wichtiger Hinweis ist, dass ich an der Wirtschaftsfakultät (Economics Faculty) angemeldet wurde. Dies konnte später vor Ort nicht mehr geändert werden, da das Austauschprogramm zwischen den Fakultäten geschlossen wurde. Daher sollte man sich im Vorfeld vergewissern, ob man an der Business Fakultät nominiert wird, oder sich damit abfinden, dass man nur VWL- und Finanzfächer belegen wird, da dies die einzigen Programme sind, die im Trimester-System angeboten werden. Nachdem ich innerhalb von zwei Wochen mein Visum erhalten hatte, flog ich am 4. August nach Bangkok. Die Universität startete dann am 7. August mit einer Orientierungswoche.

Universität

Die Chulalongkorn Universität in Bangkok gilt als eine der renommiertesten, wenn nicht sogar die prestigeträchtigste Universität in Thailand. Der Campus der Universität ist beeindruckend groß und zentral gelegen, in unmittelbarer Nähe zum Lumpini Park und zahlreichen Einkaufszentren. Die Universität bietet eine Vielzahl an Einrichtungen, darunter Mensen, Cafés sowie Sportmöglichkeiten wie Schwimmbäder, ein Fitnessstudio und Tennisplätze. Für die bequeme Fortbewegung innerhalb des weitläufigen Campus stehen klimatisierte Busse zur Verfügung. In den ersten zwei Wochen meines Auslandssemesters hatte ich die Möglichkeit, verschiedene Programme der Fakultät kennenzulernen, bevor ich meine endgültige Kurswahl treffen musste. Im MABE-Programm belegte ich die Fächer "Applied Macroeconomics", "Microeconomics" und "Global Financial Economics". Aus dem Masterstudiengang Finance wählte ich zusätzlich den Kurs "Financial Statement Analysis". In allen Kursen galt Anwesenheitspflicht, und es war nur erlaubt, an wenigen Tagen im Semester zu fehlen. Da ich parallel noch einen Kurs aus meinem Heimatstudium in Innsbruck belegte, war das Studium zeitweise recht arbeitsintensiv. Dennoch war es absolut machbar, und die erzielten Noten entsprachen den Noten, die ich aus Innsbruck gewohnt war.

Unterkunft

Nachdem ich die Erfahrungsberichte anderer Studierender studiert hatte, kristallisierten sich für mich drei Hauptoptionen für Unterkünfte in Bangkok heraus:

CU iHouse: Das CU iHouse ist das Studentenwohnheim der Universität und befindet sich direkt am Campus. Einige Austauschstudierende wählten diese Unterkunft, allerdings habe ich gemischte Meinungen darüber gehört. Einerseits ist es sehr zentral gelegen, insbesondere in Bezug auf die Sporteinrichtungen der Universität, andererseits wird es als eher anonym beschrieben und ist hauptsächlich von ausländischen Studierenden bewohnt, die ihr gesamtes Studium dort absolvieren, vorwiegend aus Ländern wie China. Ein Vorteil ist jedoch die Nähe zur "Banthat Thong Rd", einem meiner Lieblingsspots für Restaurants in Bangkok.

Nonsi Residence: Die Nonsi Residence ist eine weitere beliebte Wahl unter Austauschstudierenden. Die Anlage ist etwas älter, verfügt aber über einen Pool und ein kleines Fitnessstudio. In der Nähe gibt es zwei Essensstände, "Mamas" und "Papas", wo man günstig gutes Thai-Essen bekommt und abends fast alle Bewohner der Nonsi Residence trifft. Diese Unterkunft ist der soziale Treffpunkt für Austauschstudierende; jeden Abend findet man hier Leute, mit denen man ausgehen kann, was manchmal ziemlich intensiv sein kann. Die Lage ist akzeptabel, jedoch ist man oft auf ein Grab oder Bolt angewiesen, um irgendwohin zu gelangen. Es ist ratsam, sich möglichst früh um ein Zimmer zu kümmern.

I-Sanook: I-Sanook ist ein Hotel, das etwa 20 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt ist und Langzeitmieten anbietet. Hier wohnte ich den ersten Monat, da die Nonsi Residence belegt war. Die Zimmer sind deutlich moderner, und die Lage ist sehr gut, mit vielen Möglichkeiten zum Essen in der Nähe. Auch in dieser Unterkunft wohnten einige Austauschstudierende.

Vor Ort

Der Wechsel von Innsbruck nach Bangkok stellt einen enormen Kontrast dar, der kaum größer sein könnte. In den ersten Tagen meines Aufenthalts konzentrierte ich mich vor allem darauf, mich an die neue Umgebung zu gewöhnen. In dieser Anfangszeit lernte ich viele Menschen kennen, war aber auch von dem Lärm der Stadt überwältigt und musste mich an das schwüle Klima während der Sommermonate anpassen. Ohne große Erwartungen an die Stadt gereist, wurde ich von Bangkok positiv überrascht. Bangkok bietet neben beeindruckenden Tempeln und modernen Einkaufszentren auch viele moderne Ausgehmöglichkeiten. Die Stadt hat kulinarisch extrem viel zu bieten. In der Mensa, in Restaurants und auf den zahlreichen Food-Märkten kann man für vergleichsweise wenig Geld eine Vielzahl an Speisen ausprobieren und sich kulinarisch verwöhnen lassen. Die Erfahrung in Bangkok war somit nicht nur akademisch bereichernd, sondern auch eine Entdeckungsreise durch eine lebendige und vielfältige Kultur.

Reisen

Wer in Thailand sein Auslandssemester plant will natürlich auch das Land sehen. Bangkok, durch seine zentrale Lage, bietet hervorragende Möglichkeiten, das Land zu bereisen, sei es per Flugzeug oder per Nachtbus. Während meines Semesters nutzte ich die Gelegenheit, verschiedene Teile Thailands zu erkunden. Ich bereiste den Norden des Landes sowie einige Inseln und machte sogar einen Abstecher nach Hongkong. Diese Reisen waren unglaublich bereichernd, und ich kann jedem nur empfehlen, die freie Zeit zu nutzen, um das Land zu entdecken. Die Organisation solcher Reisen erfolgte häufig durch Gruppen, die sich innerhalb der Nonsi Residence Community bildeten oder durch Kommilitoninnen und Kommilitonen aus meinem Masterprogramm

Fazit

Ich würde jedem, der noch unschlüssig ist, wärmstens empfehlen, die Gelegenheit zu nutzen und ein Auslandssemester in Bangkok zu verbringen. Besonders positiv in Erinnerung geblieben sind mir die Menschen in Thailand, die unglaublich freundlich und hilfsbereit waren. Bangkok als Stadt bietet unzählige Möglichkeiten für verschiedenste Aktivitäten, und es gibt zahlreiche faszinierende Reiseziele, die von hier aus gut erreichbar sind. Es ist jedoch wichtig, genügend finanzielle Mittel einzuplanen, um das Beste aus dem Auslandssemester herauszuholen. Oft entstehen unerwartete Ausgaben, beispielsweise für einen Tauchschein oder andere Aktivitäten, die man nicht im Vorfeld eingeplant hat.

Insgesamt ist ein Auslandssemester in Bangkok eine unvergleichliche Erfahrung, die ich jedem nur ans Herz legen kann.

Alexander Nehring

Kontakt: alexander.nehring@student.uibk.ac.at

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Chulalongkorn University, Thailand

Master MAAE

Wintersemester 2023/24

Von David Löscher, david.loescher@student.uibk.ac.at

Vorbereitung

Ich habe mich Anfang Februar letzten Jahres dazu entschieden, für mein Auslandssemester an die Chulalongkorn Universität nach Thailand zu gehen. Dafür bedarf es im ersten Schritt ein Gespräch mit dem zuständigen Koordinator der Universität Innsbruck. Danach sind verschiedene Dokumente beim International Relations Office in Innsbruck abzugeben. Diese werden dann an die zuständige Stelle der Chula geschickt. Die Frist der Uni Innsbruck war bei mir Mitte März und man bekommt dann Mitte/Ende Mai die Zusage der Chula. Nach der Zusage kann man dann die Flüge buchen, das Visum beantragen und anfangen nach einer Wohnung zu suchen.

Unterkunft

Vor dem Auslandssemester bekommt man von der Chula einige nützliche Tipps, darunter auch wo man am besten wohnen kann. Die Chula wirbt für drei Studentenwohnheime/Hotels. Die Nonsi Residence, iSanook Hotel, und CU iHouse.

Die meisten Austauschstudenten der Chula gehen in die Nonsi Residence. Diese ist circa 4 Kilometer vom Campus entfernt, und ist entweder mit dem Roller in ca. 15 Minuten zu erreichen oder mit der U-Bahn, was aber knapp 45-60 Minuten dauert, da man erst 20 Minuten zur U-Bahn laufen muss. In der Nonsi Residence hat man einen Pool und ein leider sehr altes Gym. Die Einrichtung ist etwas altmodischer und es kann passieren das die Klimaanlage ausfällt oder etwas anderes kaputt geht. Es kann dann ein paar Tage dauern, bis jemand zum Reparieren vorbeikommt. Die Nonsi Residence ist aber der Ort, an dem am meisten Partys stattfinden und generell sind dort die meisten Leute und wenn man schnell viele Leute kennenlernen will, ist das die richtige Wahl. Ich hatte mit einem Freund aus Innsbruck das größte 2er Apartment mit 97qm und wir waren auch ziemlich zufrieden damit. Wir haben zu zweit knapp 27.000 Baht bezahlt, was etwa 700€ entspricht. Dazu kommen noch Kosten für einen optionalen Reinigungsservice (ca. 80€) und die Strom- und Wasser Kosten, die bei uns etwa 100€ entsprachen.

Den ersten Monat meines Aufenthalts habe ich im iSanook Hotel verbracht, von dort kann man, wenn man die Hitze erträgt in etwa 20 Minuten zur Chula laufen oder in 10 Minuten zum Campus fahren. In der iSanook sind weit weniger Studenten als in der Nonsi Residence, man hat aber auch einen Pool und eine schicke Rooftop Terrasse, auf der sich sogar Whirlpools befinden. Generell sind die Zimmer deutlich schicker und moderner als in der Nonsi Residence. Man zahlt je nach Zimmer zwischen 50-100€ mehr als in der Nonsi. iSanook ist deutlich zentraler als die Nonsi Residence und die Auswahl an Essen im näheren Umkreis ist deutlich besser.

Das CU iHouse liegt auf dem Campus und damit sehr zentral, jedoch hätte ich zur Economics Fakultät etwa 15 Minuten gebraucht. Es liegt jedoch sehr nah am Sport Komplex und der Bibliothek. Das iHouse soll sehr strenge Regeln haben, unter anderem gibt es getrennte

Fahrstühle für Männer und Frauen. Es verfügt zudem über keinen Pool und ist dafür recht teuer.

Die Universität

Die Chula ist eine der besten Universitäten Thailands. Vor allem im Master wird dann auch viel von den Studenten verlangt und da man 80% der Zeit anwesend sein muss kann man als Masterstudent nicht so viel während des Semesters reisen wie die Bacheloranden. Wenn man gute Noten haben will, sollte man auch viel für die Uni machen. Das kann man dann in einer der vielen Bibliotheken, von denen manche 24/7 geöffnet sind, machen.

Wichtig zu erwähnen ist, dass Ich in Innsbruck eigentlich Strategie und Innovation studiere, an der Chula jedoch durch einen Fehler des Koordinators der Uni Innsbruck in einem Economics Master gelandet bin. Das war anfangs sehr ärgerlich, weil ich nicht mehr die Fakultät wechseln durfte. Die Fächer haben dann trotz allem Spaß gemacht und am Ende hatte ich auch gute Noten und habe viel neues gelernt.

Bangkok

Bangkok ist eine fantastische Stadt. Obwohl die meiste Zeit Regenzeit war, als ich in Bangkok war, bin ich jeden Tag mit Sonne aufgestanden und die Temperatur fällt eigentlich nie unter 25-30 Grad. Die Wärme kann einem an manchen Tagen schon zu schaffen machen. Es gibt auch viele große Malls, in denen man shoppen gehen kann. Das Essen ist unglaublich lecker. Traditionelles Thai food bekommt man schon für 1-2 Euro jedoch kann man auch für 7-10 Euro Thai oder Korean BBQ essen gehen, was eine absolute Empfehlung ist. Es gibt auch alle anderen Arten von Essen, auch viel westliches Essen jedoch zahlt man dafür meistens um die 10€. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass die thailändische Küche sehr Fleisch lastig ist. Das Nachtleben in Bangkok ist sehr vielfältig und es ist eigentlich für jeden etwas dabei. Egal ob Party in Clubs oder der Khao San Road, entspannte Cocktails in einer Roof top Bar oder ein gemütliches Bier in einem Irish Pub.

Tipps

Wenn man am Flughafen ankommt, ist man erstmal etwas überfordert. Daher ein paar Tipps meinerseits. Vom Flughafen kommt man mit dem Taxi oder dem Skytrain in die Stadt. Am Flughafen kann man sich auch direkt Simkarten kaufen, diese sind jedoch teurer als dann bei den Anbietern, die alle Läden in den Malls um die Chula haben. Ich war bei dtac und war damit sehr zufrieden. Sobald man eine thailändische Nummer hat, kann man die Apps Grab und Bolt runterladen. Darüber kann man dann Essen bestellen, Taxis und Roller buchen, oder Einkäufe machen lassen. Man hat in den ersten Wochen auch die Möglichkeit, den Studentenausweis mit einem Bankkonto zu beantragen. Das sollte man machen, da man dann überall mit dem Handy bezahlen kann und fast kein Bargeld mehr braucht. Reisen in Südostasien bucht man am besten über 12Go Asia.

Erfahrungsbericht Auslandssemester an der Chulalongkorn University

Ich habe mich für das Sommersemester 2019 dazu entschieden ein Auslandssemester an der Chulalongkorn Universität in Bangkok zu verbringen. Finanzieren konnte ich mir das Auslandssemester teilweise durch mein Stipendium des Joint-Study-Programme und kann es jedem empfehlen sich darauf zu bewerben, um 400€/Monat als Zuschuss zu bekommen. In der Chula habe ich mich für das Trimester-System angemeldet (4 Monate), von April bis Juli und durfte Kurse der MAEIF (Finance-Programm) und der MABE (Management-Programm) belegen. Vor Ort gab es leider nicht alle Kurse für die ich mich im Vorhinein angemeldet habe, das kommt wohl öfter vor, aber ist Dank der Flexibilität der Uni Innsbruck kein Problem und mir wurden trotzdem alle Kurse angerechnet. Generell hat man in den Kursen meistens eine Mid- und Endterm Klausur und verschiedenen Abgaben, Gruppenarbeiten oder Präsentationen zwischendurch.

In Bangkok hat man pro Monat ein Kurs, die meisten fanden bei mir abends statt, da ich viele Kurse mit den Teilzeitstudenten hatte, die tagsüber arbeiten mussten. So hat man einerseits untertags extrem viel Zeit die Stadt zu erkunden, andererseits auch etwas mehr Schwierigkeiten Anschluss zu finden. In meinem Trimester war ich die einzige Austauschstudentin an der Fakultät und man sollte sich davon nicht abschrecken lassen. Zuerst dachte ich, dass ich jetzt ja gar keine anderen Austauschstudenten kennenlerne, bin aber im Nachhinein extrem froh. Denn so hatte ich die Möglichkeit „echte Thais“ kennenzulernen und hab viele thailändische Freunde gemacht. Man muss sich am Anfang etwas daran gewöhnen, dass niemals ein Thai sofort auf einen zukommt, erstmals wirken sie ein wenig schüchtern, doch dann tauen sie auf und finden ausländische Studierende total interessant und wollen einen kennenlernen. Als andere Quelle Austauschstudenten kennenzulernen, kann ich als Unterkunft die Nonsi Residence empfehlen, eine Freundin von mir hat dort gewohnt und erzählt, dass dort eigentlich nur Austauschstudenten wohnen. Es ist dort etwas älter eingerichtet, hat aber auch einen Pool und die Leute sind das größte Plus. Vom Leben am Campus (CU-ihouse), habe ich eher schlechtes gehört. Es gibt dort sehr strenge Regeln und man findet wohl nicht gut Anschluss. Ich selbst habe in der iSanook Residence gewohnt und hatte mich anhand der Lage dazu entschieden (10min zu Fuß zur Fakultät). Ich war sehr zufrieden mit meiner Unterkunft, es war wie ein Hotelzimmer, wurde zweimal im Monat gereinigt und wir hatten einen Pool und

Whirlpool. Es gab auch andere Austauschstudenten dort, jedoch hat man die unter Hotelgästen und Co nicht immer gleich ausfindig gemacht, aber spätestens in der Gemeinschaftsküche dann gefunden. Gekocht habe ich ehrlicherweise nie, weil Thailand einfach extrem günstig ist und man für 1€-2€ ein Abendessen bekommt.

Trotz Anwesenheitspflicht in der Uni konnte ich immer mal wieder verreisen, anfangs nur in Thailand, da ich nur ein Single-Entry Visum hatte und man das sonst hätte ändern müssen (ca.30€ pro extra Aus-/Einreise).

Tipps für alle Newcomer:

- Es wird mit Sicherheit vieles bei der Organisation vor Ort nicht klappen bzw. länger dauern und komplizierter sein – nicht abschrecken lassen, am Ende klappt dann doch immer alles irgendwie
- Darauf einstellen, dass man vielleicht der einzige Austauschstudent ist (aber man trotzdem schnell Leute kennenlernt)
- Sich auf extreme Hitze, Lärm und viele wuselnde Menschen einstellen soll, die aber alle herzensgut sind und eine Bereicherung, wenn man sie als Freunde hat
- Sich voll und ganz auf die Kultur einlassen soll, Straßenstand-Essen ist ein Muss und das Originalste und Beste, was man finden kann
- Sich auf das schönste Semester seines Lebens freuen mit vielen Erlebnissen und täglich neuen Eindrücken

Laura Schwabenbauer

Auslandsaufenthalt: April'19 - Juli'19